

Lärm von Bundesstraße 20 ärgert die Traitschinger

PARTEIEN CSU-Mandatsträger stellten sich Fragen der Bürger.

TREBERDORF. Die CSU hatte am Mittwoch ins Gasthaus Woppmann eingeladen, um den Bürgern Gelegenheit zu geben, Fragen zu Themen zu stellen, die sie bewegen. Karl Holmeier, MdB, Markus Sackmann, Staatssekretär Franz Löffler, Landrat, Hans Eckmann, 2. Bürgermeister von Traitsching sowie die Vorsitzenden der CSU Ortsgruppe Wiltling und Sattelbogen Ludwig Scheitinger und Alois Schambeck stellten sich den Bürgern.

Wichtiges Thema war die B 20. Vor einem Jahr waren Teile der Fahrbahn abgefräst worden um die Griffigkeit zu erhöhen, so jedenfalls wurde es den Anwohnern erklärt, aber mittlerweile ist diese Maßnahme ein Stein des Anstoßes geworden. „Wir können kaum noch schlafen, bei dem Lärm und auf der Terrasse sitzen ist ebenfalls nicht mehr schön“, so ein Anwohner sichtlich genervt. „Warum soll da kein Feinbelag drauf?“ Weder Holmeier noch Löffler hatten eine Antwort, versprachen jedoch, sich persönlich darum zu kümmern. Holmeier versprach auch, dass im Februar 2012 die Ausle-



Stellten sich den Fragen: MdB Karl Holmeier, Landrat Franz Löffler, Staatssekretär Markus Sackmann, 2. Bürgermeister Hans Eckmann

Foto: cdg

gung des Planes über den Neubau der B20 erfolgen soll. Das Publikum nahm dieses Versprechen eher skeptisch an. Bedauert wurde auch, dass der Landkreis Cham ein außerordentlich hohes Lastkraftwagen Verkehrsaufkommen hat, da es doch immer wieder Fahrer vorziehen, die Maut auf der Autobahn zu sparen. Löffler sagte deutlich, dass der Verkehr nicht weniger werden würde und die Verkehrsschließung über die Zukunftsfähigkeit und damit über Arbeitsplätze entscheide. Tatsache sei, dass der Ost-West Verkehr zunähme und die Ost-Westachse im Landkreis immer mehr an Bedeutung gewänne.

Ein Anliegen der Bürger ist der schnelle DSL Anschluss und eine verbesserte Funkverbindung. Löffler sicherte zu, dass mit Ablauf dieses Jahres die Mindestversorgung mit 1 MB im ganzen Landkreis gegeben sein wird. Themen waren aber auch die finanzielle Lage und Förderung der Familien. Hier sei zu beobachten, dass je älter die Kinder werden und damit auch teurer, die Förderung weniger wird. Holmeier und auch Löffler stehen dazu, dass es nicht angehen kann, dass Bayern immer noch an den Studiengebühren festhält. Zum Abschluss wurde noch über erneuerbare Energien und die Ängste vor wild wachsenden Windkraftanlagen gesprochen. (cdg)